

* C. W. D. Ich sehe auf der Straße höchstens eine Dame mit ihrer erwachsenen Tochter spazieren gehen. Meine Eltern grüßen beide, ich natürlich auch, wenn ich mit denselben gebe. Bin ich nun verpflichtet, die Dame, welche mir ebenso wenig wie ihre Tochter vorgetellt ist, zu grüßen, wenn ich ihr allein begegne, und von mir mein Verhalten der Tochter gegenüber seien, wenn ich ihr in den Weg komme? — Wenn die Damen Ihren Eltern bekannt sind, so sind Sie Ihnen so gut wie vorgestellt und da wird es Ihnen nichts schaden, wenn Sie Mutter oder Tochter bei allzuleger Begegnung mit einem artigen Gruss bedecken.

* H. Haupt, Meichen. „Bitte mir mittheilen zu wollen, zu welcher Gemeinde (Gebiet) früher das Grundstück, auf welchem jetzt die Steingutfabrik von Bölkow u. Voigt steht, gehörte?“ — Das Grundstück Leipzigerstraße Nr. 35 u. 37 gehörte früher zu Neudorf u. wurde mit diesem Orte 1866 der Stadt Dresden incorporated.

* Treue Abonnentin. „Ich bin alleinlebende Witwe und habe vor etwa fünf Jahren durch eine Notgelpfarr mein Testament aufzogen lassen. Dasselbe habe ich unterschrieben und in gleicher Weise auch von drei Zeugen unterschreiben lassen und befindet sich das Dokument in meiner Verwahrung. Nun frage ich: Ist diese Form von Recht vollkommen gültig?“ — Das Testament ist ungültig. Es mußte vor mindestens 5 Zeugen erichtet werden. Auch sonst sind Formalitäten dabei zu beachten. Es ist fies zu empfehlen, das Testament unter juristischer Rücksicht des Gerichts zu überreichen.

* Otto B. Riefa. „Ich bewohne eine kleine Stube im Hinterhaus und da mußt es so sehr, als wäre man in einem Künsterlamm; ich muß mich allemal flüchten, wenn ich Zeiter in den Raum möchte, um nicht zu ersticken. Ich habe jetzt die Wohnung ausgeräumt lassen, wenn aber der Wirth den Schaden nicht machen läßt, so sieht es in vier Wochen aus wie in einem Backofen. Es ist schon öfters dazu gekommen, wenn die Stube voll Rauch war, er kommt es selbst nicht anhalten.“ — Der Wirth verpflichtet den Schaden reparieren zu lassen? — Wenn er es nicht machen läßt, kann ich dann machen lassen und ihm vom Haussatz abziehen? — Ja und ja!

* zwei Streitköpfe! 1) Türen Soldaten nur allein auf der kleinen Waffendroste (Waffendroste) ihre Päckchen aufzunehmen? 2) Welcher Artikel ist vor dem Wort Karmel wichtig: der oder das Karmel? — 1) So wie uns bekannt ist, kann ein jeder Soldat seine Sendungen auf jedem beliebigen Postamt abholen. 2) Kennen Sie die bekannte Geschichte nicht, wo das Karmel angefangen hat?

* A. W. „Ich möchte sehr gern eine andere Handelszeit mir angenommen und da habe ich mir den Roßbergischen Kursus gewählt. Könnten Sie mir vielleicht mittheilen, wo ich auch Vorlagen hierzu bekommen kann?“ — In unserem Expeditionslokal Maxenstr. 13, liegt ein Garnitur-Hersteller Alberg; dort können Sie sich ansehen.

* Der blonde Friedrich Ferdinand Landwehr. „Werther Herr Buerkleinmann. Ich hoffe Dir und Deinen, die mir meine Goldene Hochzeit so lieblich beschenkt haben, tausendmal Danke. Was der liebe Gott Gub Allen ein tausendfach Besegelter sei!“ — Amen!

* Karl Schrot. „Ist schon gefunden oder festgestellt worden, daß in vielen Häusern und Dämmen sind oder sind dies unerwünschte Parasiten?“ — Ein Krage ist seit kurzem beobachtet worden. Rechtlich sind sogar Schnellabzüge Art. 4 darum gefunden worden.

* B. n. J. Langebrück. „Wir streiten uns über die Räte in dem Winter 1870-71. Weißt Du's?“ — Die Räte in dem bestehenden Winter war sehr stieg und anhobt: am 12. Febr. 1871 zeigte das Thermometer auf der Augustusbrücke 22 Grad und später sogar 23.

* Edwin Gray. „Wurden die Väter und Mütter im Mittelalter zu den sogenannten unheiligen Leuten gezählt?“ — Die Väter und Mütter sind jederzeit zu den ehrlichen „reinen“ Leuten gezählt worden.

* W. E. „In den letzten Monaten des vorjährigen Jahres brachten Sie eine Mitteilung, daß Demand (wenn ich nicht irre, war es ein Kaufmann in Böhlitz) von hochgradigster Lungenerkrankheit völlig geheilt worden sei, und daß derselbe gern bereit wäre, die Heimkehr Andere mitzutun, wenn ich nicht irre, möglichst schnell dieses Herren Adressen bekommen?“ — Vieles kann durch die Bevölkerung diese Bitte zum Ziele.

* E. R. Zwicker. „Was bedeutet die Bezeichnung „freu“ bei den Ausdrücken freubruck, freudel, freudum et cetera?“ — Soviel: nach allen Richtungen hin, eine Ausnahme hiervon macht: Kreuz, versteht die Bärtschen.

* H. G. S. Fragen die Offiziere sämmtlicher sächsischer Kavallerie-Regimenter die Säcke? Fragen die Adjutanten der Kavallerie die Scharpe, wie bei anderen Truppenteilen üblich, über die Brust? — Die Offiziere der Kavallerie rast der Adjutanten tragen keine Säcke. Letztere diecielen bei allen Regimentern von der rechten Schulter zur linken Hüfte.

* A. d. Schleier. „Wissen Ausländer (also Nicht-Sachsen) beim Militär ihre Landesfarole, sowie auch die sächsischen Farben tragen?“ — Das Königreich Sachsen, welches seine eigene Militärbefreiung hat, wird nur die sächsische Landesfarole grün und weiß getragen, gleichwohl ob der betreffende Soldat aus Preußen, Bayern oder sonst wo her ist.

* A. Habenicht, Friedenau. „In den Dresdner Nachr. war eine Mitteilung der Auflösung über das massenhafte Versammeln von schwäbischen Kavallerien zwischen Leutewitz und Orlau, wodurch entstanden und beweisen Sie dabei, daß bereits Prof. Reichenbach ein derartiges Vortheil bei Dresden konstatiert habe. In welcher Zeitung oder Zeitung und in welchem Jahre hat Prof. Reichenbach dies publiziert und wo sind diese Larven damals aufgetreten?“ — Die vorliegenden Larven sind die eines Telephorus, wahrscheinlich Cantharis fusa. Von Wolfs werden die angebauten Larven „Soldaten“ genannt. Nach den Erinnerungen des Herrn Dr. G. Horwitz hat Reichenbach über das massenhafte Versammeln nichts schriftlich publiziert. Es wurden Anfang des vorjährigen Jahres die beiden schwäbischen Larven in der Presse vorgelegt. Reichenbach sprach darüber und es sind keine Larven nur in das Pfeifhorn der Zeitung aufgenommen worden. Sollte jedoch Reichenbach außerdem etwas darüber publiziert haben, so hätte dies vielleicht im heutigen Tag Blattwerk durch Herrn Gustav Reich zu erhalten sein. In der „Notizenblätter des Justizialen Deutschlands“ schreibt u. steuert: „Die Larven der Cantharisarten leben ebenso wie die vollkommenen Insekten vom Raub und mögen bei der großen Wenge, in welcher sie bisweilen auftreten, zu den meist zugänglichen Räumen zu zählen sein. Die eignungsfähige, jene von Dr. Götze beschriebene, die sie bisweilen im ersten Frühjahr nachgewiesen, momentan auf schwelendem Schnee, kommen, ist noch nicht nachgewiesen.“ — „Larven“ schreibt: „Die Larven leben unter Steinen und in den Ecken von Dämmen, einige erscheinen oft in Wegen schon im Winter vor Anfang des Frühlings aus dem Schneeschmelzwasser.“

* Stammisch Deutsches Haus, Oberoderwitz. „Einige Kriegslosen haben sich angelegenheitlich nach der Abreise in einer der leichten Erinnerungen an die Kriegsschule 1870/71 erinnert, an dem wadischen Getecht (2. Januar 1871) in Bonn vor Paris beteiligten Getechten G., der sich als Schnitzel in sehr dürtigen Verhältnissen befand, infolge Krankheit arbeitsunfähig geworden und im Erzgebirge leben soll?“ — Der brave, allgemein bei seiner 11. Armee des L.-G.-R. Nr. 100 beliebt gewesene Namenskrieger August Grunert und wohnt in Bensberg bei Scherzenheim. G. leidet schwer an Aneurysmas, hat eine sehr zahlreiche Familie zu ernähren und kostet, daß er bei den in Aussicht stehenden Befreiungsbemühungen des Kaisers berücksichtigt wird. Wollen Sie dem bedenkwürdigen Manne eine Freude machen? Vorstehendes mit seinen Grüßen von R. R. den alten Kriegskameraden Scherzenheim G. B. in Schönberg des Brambachs. B. R. in Chemnitz zur Antwort.

* Dienst im Lande. „Ich habe bei vornehmter Herrschaft, befommene Durchschreitung 1 M. die Woche. Nun bin ich fast den ganzen Tag in der Küche mit Küchtmägern beschäftigt, wenn nun durch irgend welchen Zufall von den zerkleinerten Sachen etwas zerbricht, nicht durch eigene Verschulden, so verlangt meine Madame nichts ein neues Stück dafür. Meine Kinder gehen aber auf Abrechnung meiner Kleidung bei meiner Herrschaft vollständig auf, und zu meinem Schaden bemerke ich, daß mir dem Kocherde eine Kuschel-Miene macht, mit meiner großen Seele in Beziehung zu kommen. Bin ich da verpflichtet, das Aller auch noch im Stande zu halten? Da muß ich womöglich lange umsonst dienen?“ — Eine vernünftige Herrschaft unterscheidet recht wohl ob ein Mädchen aus Unschuld oder Stolz für Stadt verantwortet oder ob die Eigentümde an Alterschwäche zu Grunde gehen. Daher im ersten Falle das soziale Mädchen Erich leistet, ist ganz in der Ordnung. Da schrem überwiegend eine Scherbenabfallanlage erster Sorte zu sein, wenn Du möglicherweise für 1 M. gerichtet. Rasse auf und lobe Dich selbst an!

* B. B. Zur Vermögensabklärung der von Ihnen auf eine Anfrage im letzten Briefstellen gegebenen Antwort thue ich Ihnen mit, daß der Kühne, welcher den Subscriptionsball besuchte, nicht der Inhaber des am vierten Blatte befindenden Original-Chin. Handlung ist, sondern dessen Sohn, Herr Taen Er Young. Dieser Herr Taen Er Young ist nun aber seit ca. 1½ Jahren wegen seiner auf der Amsterdamer Ausstellung 1883 als Vorstand und Leiter der Chin. Abteilung gelehrten Dienste Mandarin und Inhaber des weissen Knopfes. Derfelbe ist also, wenn ich mich so ausdrücken soll, nicht in chinesischen Gewändern, sondern in der für Mandarin vorgeschriebenen Uniform und in diesem Falle in Gala- oder Uniform erscheinen. — Damit ist auf klar-Ull.

* Eugenie u. Anna. Leipzig. „Du bist der Mann, der alles kann, — sogar zusammenfügt Web und Wolln. — Drum überall bist Du gekannt, — selbst Ich im Ernst verbappelt sein — so sieht Dich mir recht bald hier ein; — zwei Gleisgefüllt, — befindet sich schon finden, — noch es im Garten blühn die Linden.“

* H. B. D. Ein Bericht, — ein oder ... n. ab. 8. Februar 1885

* Dr. G. Bittau. „Im Briefstellen über Dt. 12 vom 12. Januar 1885 beantworten Sie eine Anfrage aus Magdeburg, ob es „Beiden- oder Beichnenpapier“ heissen müsse, dahin, daß das letztere richtig sei. Im Interesse der Sprachrichtigkeit nun wollen Sie mir folgende Bemerkungen erlauben: Die Form „Beichnenpapier“ ist nicht die richtige, sondern sie ist sogar falsch, so oft man auch leider „Beichnenpapier“ oder „Beichnenpapier“ geschrieben und sogar gedruckt findet. Bei solchen Zusammenlegungen mit Infinitiven nämlich fällt das schließende „-en“ oder „-n“ ab, & „Beichnenpapier“ klingt, wie es klingen soll, nicht in chinesischen Gewändern, sondern in der für Mandarin vorgeschriebenen Uniform und in diesem Falle in Gala- oder Uniform erscheinen.“

* Eugenie u. Anna. Leipzig. „Du bist der Mann, der alles kann, — sogar zusammenfügt Web und Wolln. — Drum überall bist Du gekannt, — selbst Ich im Ernst verbappelt sein — so sieht Dich mir recht bald hier ein; — zwei Gleisgefüllt, — befindet sich schon finden, — noch es im Garten blühn die Linden.“

* Eugenie u. Anna. Leipzig. „Du bist der Mann, der alles kann, — sogar zusammenfügt Web und Wolln. — Drum überall bist Du gekannt, — selbst Ich im Ernst verbappelt sein — so sieht Dich mir recht bald hier ein; — zwei Gleisgefüllt, — befindet sich schon finden, — noch es im Garten blühn die Linden.“

* Eugenie u. Anna. Leipzig. „Du bist der Mann, der alles kann, — sogar zusammenfügt Web und Wolln. — Drum überall bist Du gekannt, — selbst Ich im Ernst verbappelt sein — so sieht Dich mir recht bald hier ein; — zwei Gleisgefüllt, — befindet sich schon finden, — noch es im Garten blühn die Linden.“

* Eugenie u. Anna. Leipzig. „Du bist der Mann, der alles kann, — sogar zusammenfügt Web und Wolln. — Drum überall bist Du gekannt, — selbst Ich im Ernst verbappelt sein — so sieht Dich mir recht bald hier ein; — zwei Gleisgefüllt, — befindet sich schon finden, — noch es im Garten blühn die Linden.“

* Eugenie u. Anna. Leipzig. „Du bist der Mann, der alles kann, — sogar zusammenfügt Web und Wolln. — Drum überall bist Du gekannt, — selbst Ich im Ernst verbappelt sein — so sieht Dich mir recht bald hier ein; — zwei Gleisgefüllt, — befindet sich schon finden, — noch es im Garten blühn die Linden.“

* Eugenie u. Anna. Leipzig. „Du bist der Mann, der alles kann, — sogar zusammenfügt Web und Wolln. — Drum überall bist Du gekannt, — selbst Ich im Ernst verbappelt sein — so sieht Dich mir recht bald hier ein; — zwei Gleisgefüllt, — befindet sich schon finden, — noch es im Garten blühn die Linden.“

* Eugenie u. Anna. Leipzig. „Du bist der Mann, der alles kann, — sogar zusammenfügt Web und Wolln. — Drum überall bist Du gekannt, — selbst Ich im Ernst verbappelt sein — so sieht Dich mir recht bald hier ein; — zwei Gleisgefüllt, — befindet sich schon finden, — noch es im Garten blühn die Linden.“

* Eugenie u. Anna. Leipzig. „Du bist der Mann, der alles kann, — sogar zusammenfügt Web und Wolln. — Drum überall bist Du gekannt, — selbst Ich im Ernst verbappelt sein — so sieht Dich mir recht bald hier ein; — zwei Gleisgefüllt, — befindet sich schon finden, — noch es im Garten blühn die Linden.“

* Eugenie u. Anna. Leipzig. „Du bist der Mann, der alles kann, — sogar zusammenfügt Web und Wolln. — Drum überall bist Du gekannt, — selbst Ich im Ernst verbappelt sein — so sieht Dich mir recht bald hier ein; — zwei Gleisgefüllt, — befindet sich schon finden, — noch es im Garten blühn die Linden.“

* Eugenie u. Anna. Leipzig. „Du bist der Mann, der alles kann, — sogar zusammenfügt Web und Wolln. — Drum überall bist Du gekannt, — selbst Ich im Ernst verbappelt sein — so sieht Dich mir recht bald hier ein; — zwei Gleisgefüllt, — befindet sich schon finden, — noch es im Garten blühn die Linden.“

* Eugenie u. Anna. Leipzig. „Du bist der Mann, der alles kann, — sogar zusammenfügt Web und Wolln. — Drum überall bist Du gekannt, — selbst Ich im Ernst verbappelt sein — so sieht Dich mir recht bald hier ein; — zwei Gleisgefüllt, — befindet sich schon finden, — noch es im Garten blühn die Linden.“

* Eugenie u. Anna. Leipzig. „Du bist der Mann, der alles kann, — sogar zusammenfügt Web und Wolln. — Drum überall bist Du gekannt, — selbst Ich im Ernst verbappelt sein — so sieht Dich mir recht bald hier ein; — zwei Gleisgefüllt, — befindet sich schon finden, — noch es im Garten blühn die Linden.“

* Eugenie u. Anna. Leipzig. „Du bist der Mann, der alles kann, — sogar zusammenfügt Web und Wolln. — Drum überall bist Du gekannt, — selbst Ich im Ernst verbappelt sein — so sieht Dich mir recht bald hier ein; — zwei Gleisgefüllt, — befindet sich schon finden, — noch es im Garten blühn die Linden.“

* Eugenie u. Anna. Leipzig. „Du bist der Mann, der alles kann, — sogar zusammenfügt Web und Wolln. — Drum überall bist Du gekannt, — selbst Ich im Ernst verbappelt sein — so sieht Dich mir recht bald hier ein; — zwei Gleisgefüllt, — befindet sich schon finden, — noch es im Garten blühn die Linden.“

* Eugenie u. Anna. Leipzig. „Du bist der Mann, der alles kann, — sogar zusammenfügt Web und Wolln. — Drum überall bist Du gekannt, — selbst Ich im Ernst verbappelt sein — so sieht Dich mir recht bald hier ein; — zwei Gleisgefüllt, — befindet sich schon finden, — noch es im Garten blühn die Linden.“

* Eugenie u. Anna. Leipzig. „Du bist der Mann, der alles kann, — sogar zusammenfügt Web und Wolln. — Drum überall bist Du gekannt, — selbst Ich im Ernst verbappelt sein — so sieht Dich mir recht bald hier ein; — zwei Gleisgefüllt, — befindet sich schon finden, — noch es im Garten blühn die Linden.“

* Eugenie u. Anna. Leipzig. „Du bist der Mann, der alles kann, — sogar zusammenfügt Web und Wolln. — Drum überall bist Du gekannt, — selbst Ich im Ernst verbappelt sein — so sieht Dich mir recht bald hier ein; — zwei Gleisgefüllt, — befindet sich schon finden, — noch es im Garten blühn die Linden.“

* Eugenie u. Anna. Leipzig. „Du bist der Mann, der alles kann, — sogar zusammenfügt Web und Wolln. — Drum überall bist Du gekannt, — selbst Ich im Ernst verbappelt sein — so sieht Dich mir recht bald hier ein; — zwei Gleisgefüllt, — befindet sich schon finden, — noch es im Garten blühn die Linden.“

* Eugenie u. Anna. Leipzig. „Du bist der Mann, der alles kann, — sogar zusammenfügt Web und Wolln. — Drum überall bist Du gekannt, — selbst Ich im Ernst verbappelt sein — so sieht Dich mir recht bald hier ein; — zwei Gleisgefüllt, — befindet sich schon finden, — noch es im Garten blühn die Linden.“

* Eugenie u. Anna. Leipzig. „Du bist der Mann, der alles kann, — sogar zusammenfügt Web und Wolln. — Drum überall bist Du gekannt, — selbst Ich im Ernst verbappelt sein — so sieht Dich mir recht bald hier ein; — zwei Gleisgefüllt, — befindet sich schon finden, — noch es im Garten blühn die Linden.“

* Eugenie u. Anna. Leipzig. „Du bist der Mann, der alles kann, — sogar zusammenfügt Web und Wolln. — Drum überall bist Du gekannt, — selbst Ich im Ernst verbappelt sein — so sieht Dich mir recht bald hier ein; — zwei Gleisgefüllt, — befindet sich schon finden, — noch es im Garten blühn die Linden.“

* Eugenie u. Anna. Leipzig. „Du bist der Mann, der alles kann, — sogar zusammenfügt Web und Wolln. — Drum überall bist Du gekannt, — selbst Ich im Ernst verbappelt sein — so sieht Dich mir recht bald hier ein; — zwei Gleisgefüllt, — befindet sich schon finden, — noch es im Garten blühn die Linden.“

* Eugenie u. Anna. Leipzig. „Du bist der Mann, der alles kann, — sogar zusammenfügt Web und Wolln. — Drum überall bist Du gekannt, — selbst Ich im Ernst verbappelt sein — so sieht Dich mir recht bald hier ein; — zwei Gleisgefüllt, — befindet sich schon finden, — noch es im Garten blühn die Linden.“

* Eugenie u. Anna. Leipzig. „Du bist der Mann, der alles kann, — sogar zusammenfügt Web und Wolln. — Drum überall bist Du gekannt, — selbst Ich im Ernst verbappelt sein — so sieht Dich mir recht bald hier ein; — zwei Gleisgefüllt, — befindet sich schon finden, — noch es im Garten blühn die Linden.“

* Eugenie u. Anna. Leipzig. „Du bist der Mann, der alles kann, — sogar zusammenfügt Web und Wolln. — Drum überall bist Du gekannt, — selbst Ich im Ernst verbappelt sein — so sieht Dich mir recht bald hier ein; — zwei Gleisgefüllt, — befindet sich schon finden, — noch es im Garten blühn die Linden.“

* Eugenie u. Anna. Leipzig. „Du bist der Mann, der alles kann, — sogar zusammenfügt Web und Wolln. — Drum überall bist Du gekannt, — selbst Ich im Ernst verbappelt sein — so sieht Dich mir recht bald hier ein; — zwei Gleisgefüllt, — befindet sich schon finden, — noch es im Garten blühn die Linden.“

* Eugenie u. Anna. Leipzig. „Du bist der Mann, der alles kann, — sogar zusammenfügt Web und Wolln. — Drum überall bist Du gekannt, — selbst Ich im Ernst verbappelt sein — so sieht Dich mir recht bald hier ein; — zwei Gleisgefüllt, — befindet sich schon finden, — noch es im Garten blühn die Linden.“

* Eugenie u. Anna. Leipzig. „Du bist der Mann, der alles kann, — sogar zusammenfügt Web und Wolln. — Drum überall bist Du gekannt, — selbst Ich im Ernst verbappelt sein — so sieht Dich mir recht bald hier ein; — zwei Gleisgefüllt, — befindet sich schon finden, — noch es im Garten blühn die Linden.“

* Eugenie u. Anna. Leipzig. „Du bist der Mann, der alles kann, — sogar zusammenfügt Web und Wolln. — Drum überall bist Du gekannt, — selbst Ich im Ernst verbappelt sein — so sieht Dich mir recht bald hier ein; — zwei Gleisgefüllt, — befindet sich schon finden, — noch es im Garten blühn die Linden.“

* Eugenie u. Anna. Leipzig. „Du bist der Mann, der alles kann, — sogar zusammenfügt Web und Wolln. — Drum überall bist Du gekannt, — selbst Ich im Ernst verbappelt sein — so sieht Dich mir recht bald hier ein; — zwei Gleisgefüllt, — befindet sich schon finden, — noch es im Garten blühn die Linden.“

* Eugenie u. Anna. Leipzig. „Du bist der Mann, der alles kann, — sogar zusammenfügt Web und Wolln. — Drum überall bist Du gekannt, — selbst Ich im Ernst verbappelt sein — so sieht Dich mir recht bald hier ein; — zwei Gleisgefüllt, — befindet sich schon finden, — noch es im Garten blühn die Linden.“

* Eugenie u. Anna. Leipzig. „Du bist der Mann, der alles kann, — sogar zusammenfügt Web und Wolln. — Drum überall bist Du gekannt, — selbst Ich im Ernst verbappelt sein — so sieht Dich mir recht bald hier ein; — zwei Gleisgefüllt, — befindet sich schon finden, — noch es im Garten blühn die Linden.“

Emilie Kl.-r. Schneberg. „Bitte mitzuteilen, wie man Gamellen behandelt. Ich bekam eine solche von einer Freundin geschenkt und möchte dieselbe noch recht lange blühend erhalten.“ — Die Gamellen müssen in nächster lochter Erde und feuchter Luft liegen. Bei starker Wärme sind die Knospen und Blätter leicht mit Wasser zu spritzen.

W. M. a. W... Auskunft können Sie jederzeit in unserer Expedition erhalten.

S. Chemnitz. Wie lange wurde beim Ableben des hochseligen König Johann keine öffentliche Musik gemacht und besteht jetzt ein Geist darüber, wie lange die öffentliche Trauerzeit bei demselben soll sein? — Als der hochselige König Johann starb, hatte 12 Wochen Landesfeier einzutreten gehabt und waren Musik und öffentliche Lustspielen auf 3 Wochen einzustellen gewesen. (Kondit vom 16. Apr. 1881.) Mittels Verordnung der Sal. Ministrion des Innern und des Kultus vom 29. Oktober 1878 wurde diese Landesfeier verfügt mit der Maßgabe jedoch, daß die Musik etc. nur vom 29. Okt. bis mit 7. Nov. 1878 einzustellen war.

August Baauer, Jun. Im Baauer'schen Kalender von 1884 wird über den vermeintlichen Untergang der Welt geschrieben und ist u. U. eine Prophezeiung des heil. Malachias, eines irischen Erzbischofs, vom Jahre 1149 abgedruckt, welche lautet: Wenn Christ mit St. Martin (25. April), Pfingsten mit St. Anton (13. Juni), und St. Johann mit dem Großeckmünster zusammenfallen, dann wird alle Welt Wehe schreien. Dieses soll nun nächstes Jahr zum ersten Male eintreten! — Die Notiz gilt nur für den Baauer'schen Kreis. Schwäbe kann sich nicht bestimmen, in' Jahr wohl genugmehr zu haben. Doch holt anno 1492 gleich nach der Entscheidung Amerikas, stimmt. Die Chronik sagt darüber: „Der heilige Malachias, der flog dabei in's Butterfisch!“

Dresden. Hof. Chemnitz. Hat ein Prinz Vattenberg (Bruder des reg. Fürsten von Burgau) als Offizier in der tschech. Armee gedient? — Da, den Bruder des Fürsten von Burgau: Heinrich, Prinz von Vattenberg, diente vom Jahre 1876 bis 1879 als Sekondeleutnant beim 1. Husaren-Regiment in Großenhain, wurde jedoch im August 1879 wegen eines Brustleidens verabschiedet.

H. Wehrban, Köhlschenbroda. A. B. in C. (siehe vor. Briefsäulen) zur Nachricht, daß ich im Stande und gern bereit bin, Auskunft über die deutschen Kolonien Südostasiens zu geben, da ich mich nicht allein viel mit diesem Gegenstand beschäftigt habe, sondern auch im Falle der meiste hierüber erschienenen Schriften und Periodiken, sowie auch einiger Originalberichte und Briefe von dorthin bin. — Sehr freundlich!

Graf von Geblanckovo und T. Sladec, Velbert. Einige Streitwaffen fragen ganz ergebnislos, ob der Auskund: „Geben Sie Ihre Herren Eltern!“ in Österreich gang und gäbe ist? — Sie und da begegnet mir ihm bei beschränkten Hochzeitsv. — Mehrere Fälle Vertebrinnum. „Daben Sie doch die Güte und theilen Sie uns genau mit, aus welches Datum Geburts vor 50 Jahren, also 1835 gefallen ist?“ — A. W.

Die Redaktion.

— Kleine Blaudertasche. (Schluß der Erzählung.) Es ist ein Komma so, ich zwischen zwei diesen „Tanten“ die mich zur Zeit meiner Mutter absolut nicht bleiben ließen. Sie behaupteten, der Hund werde mir die Ruhe abschneiden. Im Grunde genommen, war es ihnen wohl nur um einen bequemeren Platz zu thun, denn sie nahmen auf meine kleine Bettvorlage gar keine Rücksicht und drückten mich ganz lämmisch. Weder rechts noch links konnte ich blöden: lote ich nicht gewußt, daß die Bieder mit Gedanken behangen lein zufliegen, ich hätte das Kind ebensoviel meiner Bettvorleiterin unterdrücken können, deren lange und wohin sagte, unechte Loden mit einem grünen Schleier um die Hette flatterten. Endlich fuhren wir am Blaubaude vor das mit seinen Schneeweißen Gardinen gar hämisch und entlobend einzah. Der Bettmeister probte aus den Handwollken, die vom Schornstein bläulich in die Höhe weigten, ein gutes Mittagsbrot, für mich immer eine vollkommene Verwesung. Der Bäcker stand, noch ehe wir uns alle aus den Decken und Tüchern entzweiten, in seinem schwarzen Lappchen unter der Ecke und bewußtlosnummern uns auf's Verhältniß. Endlich zurückkammer war die Bettvorlage, der so viel Wärme doch nicht recht gelogen summen. Wir traten in die behaglich warme Wohnung, die bei der Magd am Blaubaude, einem brennenden Heißbrot mit seinem Haar und unzähligen Sommerkröpfen, durch die entgegengegangen Kinder verlassen wurde. Es entzog mir nicht, daß sie eine große Schüssel mit dampfenden Salatsorten meinte. Auf dem Tische schienen eben erst die Teller aufgeteilt zu sein. Besser und Gabel lagen noch im Weben. Die Bettvorlage fragte, daß sie leider gar nichts im Hause habe und auf Weise nicht eingekauft zu mir mitschnitten und wohl mit einem guten Kaffee und etwas Süßen zum Jause begnügen. Der Bäcker räusperte sich, machte ein bedecktes Gesicht und präsentierte den Herren seine Kastanien-Cräutern, wie der Bettmeister sie herzhaft nannte; der Bäcker Bettmeister aber schobte im Zimmer umher und wollte darauf schwören, daß es nach dem delikatessen Geschäft reiche. Ich hatte es mir in einer Ecke, auf einer großen Bankbank venem gemacht und harrte der Uhr, die da kommen sollten. Vor allen Dingen beschäftigte mich die Frage, ob der böse Wolf unter so viel Menschen erscheinen würde und ob es nicht besser sei, wenn ich mich mit der Magd vertraut mache, die doch von seiner Existenz am besten unterrichtet bin müsse. Bettmeister trug die rotwangige Hanna den Kaffee auf. Die Bettvorlage stellte leisend zwei kleine Teller mit Kastanien-Cräutern als ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dünn gekommen, daß es schon vom Ansehen herabzog. Das reicht zur Kaffe für die Frauen und das Kind, sagte laut der Bäcker Bettmeister, wie Männer müssen uns anders helfen. Der Bäcker, gab uns ein paar flächigen Bechern, die ihr gutes Vermögen für die „lieben Gäste“ auf den Tisch. Ich, daß Bettmeister war so dü

Freunden und Bekannten hier durch die traurige Nachricht, daß heute Vormittag 10 Uhr unsere gute Mutter Johanna Hauptmann von ihrem Sohne nach kurzen Leiden im Gl. Lebenshause zu einem besseren Stein versöhnen ist.
Neuendorf, Blauen, am 7. Februar 1883.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein guter Mann

Aug. Hermann Jentzsch

nach langen Leiden heute früh im Stadtkrankenhaus verstorben ist. Tief betrübt zeigt dies an:

Dresden, den 2. Februar 1883.

Von uns Jentzsch.

Das Begegnung findet Dienstag Nachm. 143 Uhr vom Krankenhaus in Friedensstadt aus statt.

Statt besonderer Beleidigung

wurde ich 127 Uhr entlastet

samt und zugleich nach zweitstel

fähigem Kranken untere gute

unvergängliche Mutter, Schwieger-

und Großmutter, Frau

Auguste vermählt. Besitztorgt

Dr. Urban

geborene Heinzel,

im 50. Jahre ihres von Schwie

geren schwer geprägten, am Anfang

des Lebens. Gott lobte der

heilige Entschlafene die treue auf

erste Liebe, welche sie den

abreisen bis ans Lebende be

zogt.

Dresden, Zwickau, Chemnitz,

den 8. Februar 1883.

Die trauernden Familien

Urban und Uter.

Die Beerdigung findet Mitt

wochen den 11. Februar 3 Uhr,

von der Parentationshalle des

alten Amtssitzes (Quem

ingerstrasse) aus statt.

Hom letzten Sommers ergripen,

bemächtigte mir hierzu alle

Barmherzigkeit und Freude, das

heute früh 127 Uhr mein heilig

geliebter lieber

Franz

im Alter von 63 Jahren nach

dreijähriger Krankheit seiner

vor noch nicht einem Jahre im

Leibe vorangegangenen Mutter

und Großmutter nachgelöst ist.

Dresden, am 8. Februar 1883.

Max Schmitz, Ingenieur.

Die Beerdigung meiner lieben

Frau Margarete geb. Krebsch

mar findet Dienstag Vorm. 10 Uhr

von der Totenhalle des Trinitatis

Kirchhofes aus statt. Hugo Geipel.

Gedächtnisversetzung am Sonn

abend gegen 10 Uhr auf dem

Weg Chemnitz, gr. Bla

uernd, Wittenbergstrasse 20.

Eigen Belohnung abzu

nehmen Schulz, 5. Comptor.

12.22

Fühl. Maschinenschlosser

und Dreher,

sowie erledigte

Drehmaschinenmeistere

finden

Bebrisch & Comp.,

Löbau 1. S.

Geübte Strohhut-

Hand-

Mäherinnen

Die Strohbalen-Sättlerin u. seine

zudenksamele finden dauernde

Beschäftigung bei E. Küchen-

meister, Kreuzstr. 6. Unterb. 2.

Unter günstigen Bedingungen

finden ein

Lehrling

der Übungen in meinem Colonial-

waren-Geschäft dienstbar werden.

Beitrag der Handelskunde verlangt.

Carl Bauer,

Rossmühlenstraße 1.

Scholar-

Gesuch.

Auf Rittergut Ehren bei

Nossen wird für 1. April d. J.

ein junger Mann als Schol

geucht. Er. sind bis 15 d. M.

zu richten an B. Horn, Pachtar

Gesucht

wird eine verfehlte Nöthe, die

die Arbeiten in der Stube für 8

bis 12 Portionen eine halbe

Stunde und sich nochmehr häus

lichen untersieht. Nöthchen nur

guter Zeugniss mit beigelegter

Photographie ist mit dem Jahre

seitdem Jahre 1870 verlangt,

ebenso wie Dienstleistung, Frau

Commerzienrat M. Dürfeld,

Chemnitz, Rue 1.

Schuhmacher,

1. D. Arh. genannt, Limbach.

Johannesstr. Nr. 2.

Eine Köchin,

welche auch etwas Haushalt

übernimmt, wird nach ausdrück

lichem Absicht zu verlangt.

Leiterin pr. 1. März c.

A. C. Schreiber,

Greizberg 1. S.

Medics.

Schlüsse für mein Buchgeschäft

eine durchaus gewandte, in aus

garnien mittleren Gesch. selbst

ständige u. erfahrene erste Ar

beiterin pr. 1. März c.

A. C. Schreiber,

Greizberg 1. S.

Suche Ütern für meine Vieh

Brigandenbildung einen

Lehrling.

Apoth. B. Henning, Schölerstr. 17.

Ein Holzdrechsler

auf Möbelarbeit wird gesucht

bei H. Kornetzky,

Freiberg, Ronneburgstr. 17.

Gelehrte wird eine zuverlässige

Haushälterin für ein neu

geborenes Kind. Wdt. nebst Preis

angebote dient man abzugeb. große

Brüdergasse 33. Frau Peter.

Dienstmädchen finden gute Stellen.

Suche Wohnung gr. Atre 8. I.

On demande

pour le 1. Mars ou Avril une

bonne suisse ou alsacienne d'un

certain âge parlant bien le

français, qui se charge de sur

veiller 3 garçons allant à l'école,

d'après dans le matin, éduquer et de

soigner le linge. Prière d'envoi

copie des certificats, Photog

raphie et présentation de salaire

chiffre. T. G. 111 "Invali

dan" dans "Demande"

in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen,

gesetzten Alters, w.

7 Jahre als Ver

käuferin in einer

feineren Bäckerei

(Schlesiens) thätig

war, auch der Buch

führung mächtig,

sucht wegen Todes

fall e. pass. Stellung.

Suchen unter R. B. 328 an

Haasenstein & Vogler

in Dresden.

Trichtiger

Zuschneider,

welcher in den größten Häusern

Stadts serviert, mit langjähriger

Praxis einer ähnlichen Kosten

monatlicher einen schönen

Wochenlohn erhält.

Wirthshausbäcker-Hefsch

Ein ans. gut empfahl. Wörth

et. d. W. d. V. d. B. v. d. B. v. d. B.

v. d. B. v. d. B. v. d. B. v. d. B.

v. d. B. v. d. B. v. d. B. v. d. B.

v. d. B. v. d. B. v. d. B. v. d. B.

v. d. B. v. d. B. v. d. B. v. d. B.

v. d. B. v. d. B. v. d. B. v. d. B.

v. d. B. v. d. B. v. d. B. v. d. B.

v. d. B. v. d. B. v. d. B. v. d. B.

Odeum. Heute Ballmusik, von 7-11 Uhr Tanzverein. Herren 50, Damen 20 Pf. incl. Eintritt. M. verw. Krause.

Niessbach's Säle. Heute von 7-10 Uhr Tanzverein. Eintritt mit Tanz: Herren 50 Pf., Damen 20 Pf. Einzelne Tänze 10 Pf. M. Niessbach.

Gambrinus. Heute von 7 Uhr an Ballmusik und Tanzverein von der Choral-Concert-Kapelle. Eintritt ist nicht. C. Möller.

Schweizerhaus. Heute Ballmusik. Von 7-11 Uhr Verein. C. Krause.

Bellevue. Heute aufsehenerregende Ballmusik und Tanzverein. K. Menz.

Centralhalle. Heute Damenfrüchtchen. Eintritt mit Tanz für Herren 50, Damen 20 Pf. Anfang 7 Uhr. Aufführung H. Wagner.

TIVOLI. Heute Ballmusik, von 7-10 Uhr Tanzverein. 3. M. O. Böhme.

Diana-Saal. Heute Ballmusik, von 7-11 Uhr Tanzverein. Eintritt mit Tanz für Herren 50, Damen 20 Pf. E. Volgtländer.

Eldorado. Heute von 7 Uhr an Ballmusik und Tanzverein.

Großes Bockbierfest in den feinbauten und erleuchteten Sälen à la Maskenball.

Rüggen wegen Gesellschaftsball kein Theater. G. W. Giedel.

Colosseum. Heute Montag Ballmusik, von 7 bis 11 Uhr Tanzverein. Aufführung E. Fritzsche.

Bergkeller. Heute Montag

Grosser BALL (Garde - Reiter - Kapelle). Anfang 7 Uhr. Damen enttreten. R. Hopf.

Ballhaus. Heute von 7-11 Uhr Tanzverein. Eintritt mit Tanz: Herren 50, Damen 20 Pf. H. Angermann.

N.B. Heute gr. Bockbierfest. gr. Bockbier aus der Brauerei Georg Sandner in Culmbach, à Glas 20 Pf. Es kostet ergebnis ein d. O.

Tonhalle. Heute Ballmusik,

von 7 bis 11 Uhr Tanz mit Eintritt für Herren 50 Pf. für Damen 20 Pf. Mittwoch den 11. Februar großer öffentlicher Maskenball. G. Gähde.

Orpheum, Kammerstraße 9 u. 10. Heute Ballmusik, von 7 bis 11 Uhr Tanzverein. Al. Auger.

Güntricht. Heute von 7-11 Uhr Tanzverein zu 50 Pf. ff. Blere. Ergebnis A. Götz.

Damm's Etablissement. Heute im fein dekorierten Saale vom Maskenball

Ballmusik, von 7 bis 11 Uhr Tanzverein. Eintritt mit Tanz: Herren 50 Pf., Damen 20 Pf. Müller.

Tanz-Unterricht Wilsdrufferstrasse 18, 1. Etage.

Dienstag den 10. Februar beginnt der letzte Kursus für diesen Winter. Bei Privatstunden werden Rundläufe in 4 Stunden, Contretanz in 6 Stunden gelehrt. Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen. A. Helmstorf.

Über die P. Kneifel'sche Haar-Tinctur.

Dieses ausgezeichnete Rosentint, wissenschaftlich und amtlich geprüft, dient vor allen Dingen der meist nur schwummernden Triebhaft, sowie den im Absterben begriffenen Haarmuskeln neues Leben wiederzugeben u. Ihnen den mangelnden Nährstoff zuzuführen. Woge über Haarleidende vertrauenvoll diese Tinctur anzuwenden, welche nicht allein das Ausfallen der Haare, sowie angeborende Nährlichkeit belebt, sondern auch, was nur die geringste Keimfähigkeit noch vorhanden, selbst langjährigen Haarschäden ihr Haar wieder herstellt, wie die vorangegangene, auf strengster Wahrsch. beruhenden Zeugnisse hochachtbarer Personen zweifellos erwiesen. Oleo, Balsam u. Komode und gegen obige Uebel trotz aller Reklame völlig nutzlos. — Obige Tinctur ist in Flaschen zu 1. und 3 fl. in Dresden nur echt bei Herrn. Koch, Altmarkt 10.

Dessauer Milchvieh. Freitag den 12. Febr. stelle ich wieder einen großen Transport schweres vorzügliches Milchvieh, hochtragend, sowie mit Rößern (besonders Qualität) im Milchviehhofe in Dresden zu soliden Preisen zum Verkauf.

Giebig bei Wartburg u. d. Elbe. Willh. Jörleke.

Weltberühmter Karlsbader Kaffee

Weltberühmter Karlsbader Kaffee



Gebraut in Bohnen,
verpackt in 1 Pfund,
½ Pfund u. ¼ Pfund
Blechdosen.
Nr. 3 à 1 Pf. Markt 1,00
• 2 à • 1,80
• 1 à • 2,-
exklusive Dose.



Dieser Kaffee hat sich,
seines vorzüglichsten Pro-
fils und eines reinen
Geschmackes wegen
schon einen Weltreis
erworben; er steht un-
erreicht da und ist ebenso
billig, wie alle sonst in
den Handel kommenden
gebrannten Kaffees.



Schuhmarke Nr. 144.

Verkaufsstellen in Dresden haben folgende Firmen: Louis Mück, Teestraße 8 (Großverkauf), M. Blug, Grunerstraße 5. M. Brock, Amalienstraße 9. L. Frieschmuth, Amalienstraße 39. C. Höhl, Bill-
meyerstraße. Gustav Kreitzschmar, Bischofsplatz. Hermann Koch, Altmarkt 10. Otto Friedrich, Königsbrüderstraße 79. Georg Häntschel, Struvestraße 3. Theod. Grimmie Nachf., Brüderstraße 17. P. Rödiger & Co., Billmeyerstraße 62. Heinrich Stelzer, Hauptstraße 2 u. Baudenstraße 24. Alfred Biembel, Billmeyerstraße 80. Carl Mauke, Planen. Otto Friedrich, Blasewitz, Residenzstraße 1.

Haupt-Lager: Max Thürmer, Dürerstraße 9.

Central-Möbel-Verkauf

von
R. Berkowitz,
Moritzstraße 11.
Größtes Etablissement
Dresdens für complete
Zimmer-Einrichtungen.

Dieublemente

für Wohnzimmer
von 100-600 Pf.

für Speisezimmer
von 500-700 Pf.

für Schlafzimmer
von 75-450 Pf.

für Salons

von 300-1000 Pf.

Außerdem empfehlt ich Plüschi-
Garnituren, sehr ausgeführt,
von 120 Pf. an. Sofas von 30
bis 90 Pf. Büffets von 90 Pf.
an. Kleider-Schränke, Ver-
ticos, Kommoden, Spiegel,
Stühle in jeder Art. sehr billig.

Nur reelle, gediegene
Arbeit. Beste Preise.

11 Moritzstraße 11.



Oeffentl. Handelslehranstalt der Dresdner Kaufmannschaft.

1) Höhere Handelschule mit Berechtigung zum elbjährig freiwilligen Militärdienst.
2) Einjährige Kurse. 3) Lehrlingschule. Anmeldungen für das neue Schuljahr nimmt der Unterrichtsmeister entgegen. Prospekte und Meldescheine sind in der Schul-Eröffnung, Oststrasse 9, Prof. Dr. Benger, Direktor.

Gebr. Eberstein, Altmarkt 12.



Günstige Gelegenheiten

nach Chemnitz, Waldheim, Leipzig, Halle, Magdeburg, Nordhausen, Sangerhausen, Erfurt, Bautzen, Görlitz; von Wien, Königswinter, Frankfurt a. M., Hannover, Alsfeld, Eisenberg. Röhren auch brieflich in

Albert Senewald's Transport-Comptoir
Neustadt-Dresden, Niedergaten.

Bürgerwiese Dianabad. Bürgerwiese
15b.

frisch - römische und Dampfbäder. Für Damen
Montags von 3 bis 7 Uhr, Mittwochs und Sonntags von
bis 11 Uhr, sonst für Herren von früher 8-12 und Nachm. 3 bis
7 Uhr. Wannen-, Kur- und Hausbäder von früh 8 bis
Abends 7 Uhr, außer Sonntag Nachmittags.

Fabrik u. Lager von Tischier- u. Polstermöbeln.

Otto Schuberi, Schäferstr. 11.

Complete Zimmer-
Einrichtungen

Dieses höchst elegante Sofas, in verschiedenen Größen von
1,3 Meter an, lädt sich mit Leichtigkeit in ein großes
Bett entfalten.

Weisse Handtücher,

ca. 50 cm. breit,
schöne kräftige Farbe, emoschit
als etwas außergewöhnlich
gesuchtes.

Die 30 Pf. Meter 53 Pf.

Robert Böhme Jun.,
Ecke der Gewandhaus- u. Weisen-
häuserstraße (Gieß französisch, dicht
am Georgplatz).

Weinflaschen

werden gekauft, à Stück 4 Pf. Pf.
Verbergasse Nr. 3.
Auf Wunsch auch abgeholt.

Kaufstelle für 1-3 Preise von 10 Pf.
an Stück. Ich im Gange, solche in
12 Schichten in ein Seide zu verpacken.
Preise gratis z. frank. Geschäftsführer
G. Weiss, Dresden-Wilmersdorf.

Zündhölzer,

aus ohne Phosphor, sind zu
haben bei M. Koch, Glacis-
straße 5, nahe dem Alberttheater.

Der anerkannt beste Steck-
zylinder für Rauchmesser ist der

Monopol- Scheidriemen.

Allgemeines Depot
Gebr. Eberstein,
Altmarkt 12.

Diebstahl.

Inventur-Ausverkauf von **Möbel, Spiegel** und Polsterwaaren

in echt Eiche, schwarz, blank und matt, echt Nussbaum und echt Mahagoni,

zu ganzen Einrichtungen passend,

n. festgesetzten Preisen zum Verkauf, als: echt Nussbaum franz. Bettstellen mit rothen Uroll-Federmatratzen und Kniekissen 16 Thlr., echt eichene Patent-Tische zu 18 Personen (ausziehbare Platten), dergl. Nussbaum 15 Thlr., echt Nussbaum - Kleiderschränke mit 2 Thüren 10 Thlr., echt eichene Speisestühle 2½ Thlr., echt Nussbaum-Bücher- und Spiegelschränke, dergl. Verticos, thür. echte Nussbaum - Salonschränke 10 Thlr., echt eichene Büffets (Renaissance-Styl) mit 2 Thüren Etagen, Spise-Auszügen und Geschirr-Schränken 75 Thlr., echt Nussbaum 2-thürige Waschtische mit echt Carraramarmorn 8 Thlr., circa 2½ Mr. hohe Trumeaux mit feinen Stechen und quecksilberbelegten Krystallgläsern, echt Nussb. - u. Mah. Pfleierspiegel 7½ Thlr., Salon-Polster-Garnituren mit feinsten Plüschebezügen in allen Farben 48 Thlr., echt eichene antique geschmückte Diplomaten-Schreibtische mit Acten-Auszügen, echt eichene Bücherschränke, mit Einrichtung 30 Thlr., ganze Salon-Mobiliärs in echt Nussbaum mit feinsten Plüschebezügen, aus 10 Gegenständen bestehend, 95 Thlr., echt Nussbaum-Buffet mit drei Schränken, echt carmar. Marmorplatte 33 Thlr., Gemälde (kein Oeldruck) Wiener und Düsseldorfer Meister 4½ Thlr., Regulatoren mit 14 Tage gut gehenden Werken 7 Thlr., ganze Salon-Einrichtungen in Schwarz, blank und blank. Salon-Polster-Garnituren in den feinsten schweren franz. Seiden - Cotonelle - Bezügen, echt eichene Verticos, Antoinette-, Spiel- und Servirtische, Nussbaum-Nähstische, fein ausgelegt, 5 Thlr., echt Nussbaum-Bureaux, dergl. Herren-Schreibtische mit Acten-Auszügen 33 Thlr., Nussbaum ovale Sophia-Tische mit zwei Säulen auf Rollen 5½ Thlr., ein grosser Posten Salon- und Sophia - Teppiche in den feinsten Dessins 5½ Thlr., sowie Salon-Rohr-Liegestühle mit gedrehten Säulen 2½ Thlr., Gaskronen u. A. m.

3 Moritzstrasse 3, I., Oscar Albrecht.



Von Dienstag den 10. an ist ein frischer Transport bereit.
Ardennner
und starker dänischer
Arbeitspferde
zu aus solid. Preisen bei mir zu Verkauf.
Leiser, Guteischaferstrasse 4.

Ball-

Kragen aus echtem Hermelin, weiss Kanis mit Hermelinschweifen (Imitation von Hermelin) 18 Mark, reizende Ball-Entrées und Concertkragen, Schwanzhalsatz, bester holländischer, Meter von 50 Pf. an, dieser Besatz unterscheidet sich von den geringeren Sorten durch Schönheit und Farbe, kann auch wieder gereinigt werden. Magazin zum Pfau des Robert Gaideczko, Kürschner, Frauenstrasse 8.



Ziege hierdurch an, die ich wieder mit einem frischen Transport

schwerer und leichter

Dänen

direkt aus Dänemark, so wie eleganter Holsteiner

Wagenpferde

einzelne und seien die kleinen Mittwoch den 11. u. Donnerstag den 12. Februar in Eschlag, Galhof zum Preis, 1. soliden Preisen zum Verkauf.

Verhandlungsbüro H. Strehle, Bauhütte.

Hofjäger- und Pagen-Geschenke

in Silber und Goldene umfasst in Fabrikpreisen

A. C. Tschentschy, Silberwarensabrik.

Zeughausstrasse 2 ut. neben der Synagoge.

Reparaturen, Restauriren, Reparaturen.

Die Möbel-Handlung

von C. H. Viertel,

Große Brüdergasse 20, I. Range,

empfiehlt eine groe Auswahl solider gebrüderter Zwickler- und

Polstermöbel zu kleinen Preisen.

NB. Einzelne, imitire, sowie elegante, selgerechte komplete

Zimmer-Einrichtungen, für Ausstattungen usw. Preis am Lager.

Der Obige.

Restaurant zum Schiesshaus

empfiehlt vorzüglichen Mittagstisch im Abonnement, bestgepflegte Getränke.

Saal und Gesellschaftszimmer

mit Pianofoote stehen jederzeit zur Verfügung.

Emil Kohn.

1. Cope, 2 gute Wettreien und starke Bettstellen, neu, höchst billig Wallenbaust. 32, 3.

Theilnehmer-Gesuch.

Eine in ihrem Haar praktisch gebildete, kluge, junge Dame, aus guter Familie, Besitzerin eines kleinen Geschäfts in Dresden, sucht einen

süßen Theilnehmer.

Sicherstellung und annehmbare Proc. angeschafft. Ge. d. Abt. o. 100 Grp. d. V. niedrig.

1. Cope, 2 gute Wettreien und starke Bettstellen, neu, höchst billig Wallenbaust. 32, 3.

2. C. W. Stedel, Hotel „Eldorado“.

3. Rentsch Ballstr. 2.

4. Julius Ranft, Frei-Strasse 21.

5. Spiel-Karten

bei Dyo. zu 7, 8, 9 u. 10½ Mt.

6. empfiehlt Julius Ranft, Frei-Strasse 21.

7. Bienenkorb

Schloßstraße 10.

8. Berghaus des hochfeinen

Culmbacher

Bock-Bieres

auf der I. Culmbacher

Heiligen-Geburt-Brauerei

à Glas 20 Pfennige.

Rettig gratis.

Ernst Marcus.

9. Brauerei-Restaur.

Striesen.

10. Zu meinem heute Montag stattfindenden Karfreitagsmaus

erlaube ich mit alle meine Nachbarn, Freunde u. Bekannte, welche durch Karten überzeugen sein wollen, hierdurch noch höchst einzuladen. Herm. Schlitz.

11. Restaur. z. Tonkunst

Worpsdorffstraße 50.

12. Heute Solisten-Concert.

Podesthalle von Otto Motor.

13. „Taberna“

Spanische Weinstube,

große Brüdergasse 8.

Täglich frische Austern.

14. PRIVATE

(ABSPRECHUNGEN)

15. Amerika.

Passagier - Annahme für die

Post- und Schnelldampfer des

Nordl. Lloyd, Bremen.

C. A. Opelt, Haupt-Agentur

für Dresden, Schulgasse 16.

16. Nach Amerika

beste und schnellste Verbindung über Hamburg, Bremerhaven (9 Tage) u. durch

A. Hessel, Altmarkt 10.

17. Reutlinger!

Regenmäntel-Ulrich,

Heinrichstrasse Nr. 14, am Kaiser-Wilhelm-Platz.

18. Baudienstleistungen

u. Massager ist die älteste

Heilmethode

19. Engstel

pract. Baumschädlitst

und Masseur.

20. Dürer

Strasse Nr. 38

Dresden

21. 50. Rath, W.-dichte, S. 200

Zimmerfeld, Salza 6.

22. Privatunterricht

in Mathematik (Algebra, Geometrie, Stereometrie, laufmännisch, gewöhnlich und geometrisch), Mechanik (Mechaniken), Deutsch (Grammatik, Erbsprache, stilistisch, Buchhaltung (höher und einf.), Korrespondenz (auf und n. gewöhnlich) erläutert an jüngste u. ältere Leute Oskar Sparig, Privatlehrer, Moritzg. 7, 2. Et.

23. Oskar Wünschmann,

3. Pillnitzer-Strasse 3.

24. Arme

Gelehrte, M. 1. 10. 10. 10. 10.

25. Tonkünstlerverein.

Heute Montag d. 9. Februar 1885

Abends 1½ Uhr.

26. X. Übung - Abend

in Remmer's Restaurant

(am See Nr. 5).

27. Programm.

1) Concert (D-moll) für 2 Violinen mit Pianofoortbegleitung, von Carl Hofmann in Wien. Zum erstenmal.

2) Symphonische Etüden (op. 13) für Pianofoort, v. R. Schumann.

3) Præludium und Fuge in G-moll, für Violin allein, von J. S. Bach.

4) Zwei Stücke für 4 Waldhörner, von Ferd. Gleich und Jos. Richter. Zum erstenmal.

28. Dresdener Turngau.

Zu der Dienstag den 10. Februar im Kreis-Carree stattfindenden Vorstellung erhalten unsere Mit-

glieder und Turnmäglinge von Ihnen und Ihre Angehörige gegen Vor-

weis der Mitgliedsliste Billiet

zu halben Preis.

Otto Carl, Concert.

29. Orpheus.

Gente Gesamtverude im

Vereinssal. Alter und jüngste

Ursprungs- und

Wiederholungs- und

Amalienstr. 8. part.

Festlichkeit haben will, bemühe sic

Amalienstr. 8. best. emsjoben.

30. Alle zu

Confirmations-

Kleidern passende Stoffe,

in schwarz und farbig, findet man

in grösster Auswahl zu

billigen Preisen bei

Robert Boehme, Brüdergasse 8.

31. Der Corset

gut, laut will, sei das Geschäft

von Mathilde Bartholdi,

Amalienstr. 8. best. emsjoben.

32. Ablauf und Aufstieg der

Monatsber. 2.0. 4.0. 6.2. 8.0. 10.2. 12.2. 14.2. 16.2. 18.2.

33. Briefe, 0.1. 0.2. 0.3. 0.4. 0.5. 0.6. 0.7. 0.8. 0.9. 0.10. 0.11. 0.12. 0.13. 0.14. 0.15. 0.16. 0.17. 0.18. 0.19. 0.20. 0.21. 0.22. 0.23. 0.24. 0.25. 0.26. 0.27. 0.28. 0.29. 0.30. 0.31. 0.32. 0.33. 0.34. 0.35. 0.36. 0.37. 0.38. 0.39. 0.40. 0.41. 0.42. 0.43. 0.44. 0.45. 0.46. 0.47. 0.48. 0.49. 0.50. 0.51. 0.52. 0.53. 0.54. 0.55. 0.56. 0.57. 0.58. 0.59. 0.60. 0.61. 0.62. 0.63. 0.64. 0.65. 0.66. 0

Actienbrauerei zum Löwenbräu in München.

Dem hochgeehrten Publikum von Dresden und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß wir vom 1. Februar 1885 an die nur alleinige Vertretung für Dresden und Umgegend unseres seit langen Jahren bekannten seines Gesundheits-Export-Löwenbräus dem

Hotelier Herrn G. Duttler zur „Stadt Metz“

übertragen haben. Der Umsatz an Bier beträgt über 200.000 Hectoliter jährlich, dies ein Zeichen der Beliebtheit unseres Bieres. Es zeichnet hochachtungswert

München, den 31. Januar 1885.

Actienbrauerei zum Löwenbräu.

Auf Obiges Bezug nehmend, läßt es dem geachten Publikum ergeben, daß ich die Vertretung der Actienbrauerei zum Löwenbräu in München für Dresden und Umgegend übernommen habe, und kommt dieser unübertreffliche Stoff

Heute den 9. Februar

in meinen festlich dekorierten Lokalitäten zum Auschank à Glas 25 Pf..

von Abends 7 Uhr an Streichconcert ohne Entree.

Bei Abnahme dieses edlen Gesundheitsbieres empfiehlt sich im Verstand in 1/2, 1/4, 1/4 Hectoliter-Gebinden angelegenheit.

G. Duttler.

Die Actienbrauerei zum Löwenbräu in München

1873/74 — 58,937	Hectoliter,	1878/79 — 69,187	Hectoliter,
1874/75 — 58,054	"	1879/80 — 65,970	"
1875/76 — 51,294	"	1880/81 — 75,434	"
1876/77 — 61,594	"	1881/82 — 84,446	"
1877/78 — 61,745	"	1882/83 — 96,646	"

Diese Zahlen wurden bis jetzt von keiner Brauerei in Bayern erreicht.

Über den Export sämmtlicher größerer Münchner Brauereien im Jahre 1883 publicierte das R. Steueramt in München folgende interessante Statistik:

Löwenbrauerei	96,207	Gebrüder Schmederer	32,910
Spannbräu	98,763	Münchner Stadt	28,502
Weißbräu	73,056	Bürgerliches Brauhaus	24,200
Wittore	60,601	Hofbräuhaus	15,919
Haderbräu	2,603	Überbräu	6,253

Diese bedeutenden Ziffern liefern den freudigsten Beweis für die Beliebtheit der Münchner Biere, denen hauptsächlich ihr angenehmer, milder Geschmack und ihre der Gesundheit so vorzüglichen Eigenschaften allgemein eine solche große Anzahl von Liebhabern erworben haben.

Dresden, den 6. Februar 1885.

Reinwollener schwarzer Cachemir

(doppelbreit) zu Kleidern. Empfehlenswerthe, nur solide Qualitäten, das Meter 100, 150, 180, 200, 240, 280, 320 Pf. bis 5 Mk.

Schwarze Lüstre zu Kleidern, Röcken, Schürzen,

Meter 60, 70, 80, 90 Pf. u. s. w.

Schwarzer Panama - Lüstre, hauptsächlich zu festen Kinderschürzen sich eignend. Meter 90 und 105 Pf.

Friedr. Paul Bernhardt
in Dresden, Schreiberstrasse 2.

Aus erster Hand Caffee o. d. Impostouren

Neure Importen von Brasilien etc. ermöglichen uns zu folgenden noch nicht dagewesenen Export-Preisen zu verkaufen:

Campinas,	von 56,- pro Pf.
Guatemala, Laguna ,	70,-
Java ,	75,-
Nellgherry ,	75,-
Portorico, Ceylon,	90,-

Diese Preise auf Basis direkter Importen bietet den Consumenten eine Ersparnis von 10—30 Prozent.

Person nach Ausführliche Sachweise oder in 9½ - Pfund - Packeten

Ausführliches Preisverzeichniß, 122 Sorten, gratis und franco.

Born & Dauch, Caffee-Großhandlung

Deuben Chemnitz
Seestrasse No. 6, I. Etg. Langestrasse No. 5.
Transit-Lager | Hamburg, Elbe Wandsbek No. 2.

Geschäfts-Veränderung.

Durch die ergebene Anzeige, daß ich mein seit 20 Jahren

in der Badergasse Nr. 29 30 bestehendes

Grosso-

Strumpfwaren - Geschäft

in die Lokalitäten der ersten Etage

Keuwarf 12, Eingang Frauenstraße 1,

am heutigen Tage verlegt habe.

Dresden, den 9. Februar 1885.

Mit Hochachtung
Franz Striegler.

Willig und gut
findet meine Qualität
Barrierte Bettzeug,
64 breit, Mtr. 38, 42, 46, 53, 60, 70, 80 Pf.
Roten Inlet,
64 breit, Mtr. 65, 80, 90, 100, 120, 175, 210,
94 breit, Mtr. 150, 175, 210, 265, 320 Pf.
Weiss. Bettinch - Leinen,
ganz 24, Mtr. 95, 125, 140, 175, 200, 250 Pf.
Weiss. Bett-Damast,
64 breit, Mtr. 62, 85, 115, 130, 160 Pf.
94 breit, Mtr. 110, 135, 175, 195, 250 Pf.

Robert Bernhardt,
Dresden.
Freiberger Platz 24.

Ich empfehle
meine seit vielen Jahren
bewährten
reinwollenen
schwarzen
Cachemires

in 15 vorzüglichen Qualitäten,
das Meter von M. 1,40 bis M. 5,50.

Adolph Renner
9, Altmarkt 9.
Eckhaus d. Badergasse.

Butter!

Täglich frisch:

Tafelbutter, süß gebuttert,
von den renommiertesten Molkereien: Heinrichsthal, Hirschfeld,
Limbach u. s. w.

Alpen-Sennbutter ohne Salz,
Koch- und Backbutter, Butterschmalz,
ausgemogen und in Böscheln von 8 Pfund an,
empfehlen

Gebrüder Birkner,
Butter-Handlung, 8 Seestrasse 8.

II. Blumenstengel große Brüderg. 22
1. Etage,
vis-à-vis der Sophienstraße, verleiht seine Käse in
bekannter Güte auch brieflich gegen Nachnahme oder
vorherige Einladung des Bestragers.

Die Leinenweberei
F. T. Mierslowsky a. Libau, S. O. J.
empfiehlt ihre anerkannt guten Fabrikate, als: Leinen und
in allen Breiten, dünne Bettzeug, Tisch- u. Tafelzuge,
Handtücher, Taschentücher, Thee-Gedeck, Wäsche, Staub-
und Schweißtücher, Inlets, Matratzen-Cile, Mouleur-
und Marquisen-Velten, Bade-Kittel, Tisch- u. Bett-
decken. Blau gefärbte u. gedruckte Leinwand-Schlüter.
Hemden-Bartchen.

Großes Lager von Blaßler Hemdentuch, Dowlat,
Shirting, Satins, Viquer, Verdent.
Bettidamaste in 8 Qual., 64, 94, 104 breit.
Für Ausstattung und Hausbedarf größtes
Spezialgeschäft am Platz.
Verkauf zu Fabrikpreisen.

Lager Dresden. 3 Almaliestr. 3.
Höchstleider der Verdeckbahn: Böhm, Palmböck, Blaßler,
Bauhnerstraße-Reichstraße. Striesen-Schäferstraße.

Wie erreicht man ein
hohes und gesundes Alter,
und zwar das höchste, und Menschen von Gott zugesetzte
Greisenalter?

Beantwortet im 81. Lebensjahr, nebst Anleitung für
Richter zur Verhütung gefährlicher, besonders der Hals-
und Brustkrankheiten und zum Selbstheilen geheimer und
Schwächezustände, als Folgen vieler Sittenverluste und geistiger
Überanstrengung, die den Tod zu früh herbeiführen, von
Dr. m. Blau, pr. Arzt, Gangelt. 49. Preis 3 M.

Victoria-Salon

Grosse electrische Beleuchtung.
Heute Auftritt
der grossartigen Akrobaten-Truppe Christiany,
der russischen National-Sängerin Fr. Belinskaja,
des Illusionisten Mr. Carl Herrmann
mit seinen dressirten Hasen, Everlingsen
und geheimnisvollen Experimenten,
der Seilkünstler- u. Gymnastiker-Familie Bratzl,
des Equilibristen Herrn Ernest Marcus,
der Soubrette Gräulein Alwine Valida,
des Gefangenkomikers Herrn Eugen Zocher.
Anfang der Vorstellung 18 Uhr. A. Thieme.

Lebte Vorstellung, in dieser Gaison Donnerstag 19. Febr.

Königlich Niederländischer

Circus O. Carré

Heute Montag den 9. Februar Abends 7½ Uhr
Grosse ausserordentliche Komiker-Vorstellung

zum Benefiz

für den talentierten Künstler sowie beliebtesten Komiker
August den Dummen

mit neuem Programm.

Auftreten aller ersten und debutirenden Künstler und Künstlerinnen in ihren beworbenen Leistungen z. z. August mit seiner Grossmutter, komische Reitkene, August mit seinen auf's Beste dressirten Elefanten, Herr und Mad. Denys, über die gefährliche Promenade auf 2 Pferden, von mehreren Herren und August dem Dummen. Die Parodie auf den englischen Rosen (obwohl amüsant), ausserdem von August dem Dummen. Zum ersten Male: Alles bis jetzt Gelehrte in Schauspiel übertrone?

Schule Equestre,
nach einer neuen Methode eigener Erfahrung, gerichtet von Herrn Director O. Carré mit 2 eigens dressirten Schülern. Hamlet, in der hohen Schule gerichtet von der Frau Directorin Amalie Carré, Vorführung der Acciobts-Partie. **Mahmud**, Geschichte einer Maj. der Kaiserin von Letzreich, sowie des biographischen Tableaux von 7 Hengsten, wobei **Blingkampf von Pontes**. Die Vorstellung schließt mit dem großen Auskattungsfest: **Eins-Karneval auf dem Elbe**.

Oscar Carré, Director des Nat. Niedel. Circus, Ritter re.

Linckesches Bad.

Heute Montag

Ein Abend im Paradies.

Neu!

Ununterbrochenes Doppel-Concert.

Militär-Concert

von der Kapelle des Hauses.

Extra-Concert

von der Zigeuner-Kapelle in Nationalkostüm.

Die Künstler spielen ohne Noten.

Nach den Concerten

grosser Ball mit seinem Cotillon
und anderen Ueberraschungen.

Anfang der Concerte 7 Uhr. Entrée frei.

Anfang des Balles 9 Uhr. Entrée frei. Joseph Linke.



TIVOLI!

Heute Montag den 9. Februar

Brilliant-Vorstellung von Mr. Charlo

mit seinem reichen Material auf dem Gebiete der höheren Magie, Illusion und Zauberkunst.

Hauptnummer: **The Fakir**

und das Mädchen aus der Feenwelt,

Davenport's Cabinet u. s. w.

Anfang 7 Uhr. Entrée 10 Pf. Dr. Otto Böhme.

Noch Mittwoch Nachmittags Schüler- und Kinder-

Vorstellung.

Hotel Stadt Metz.

Heute Montag von 7 Uhr Abends an
grosses Streich-Concert

ohne Entrée.

Aufführungsvoll G. Duttler.

Carolagarten.

Heute Montag gr. humoristisches Militär-Concert,
verbunden mit einem darauffolgenden Tanztheater. Entrée frei.

W. Baumann.

Restaurant Grüner Hof.

Heute und folgende Tage grosses Bockbier-Fest.
Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. Ergebniß lädt ein

J. verw. Zenker, Kaulbachstrasse Nr. 12.

Trianon.

Heute Montag und morgen Dienstag
wegen Gesellschafts-Maskenball

vom Sängerkor des Deutschen Kriegervereins

keine Vorstellung.

Dresdner Prater.

Heute gute Eisbahn und Concert.

Die Direction des Trianon und Dresdner Prater.

Theater

Bazar-Tunnel.

Apel's grosses Marionetten-Theater.

Heute Montag

Hanns Gimpel,

oder der geprellte Bräutigam.

Urtypisch in 4 Akten. Dirigat Ballet.

Hochachtungsvoll G. Müller, Edt. Bader- und Kirchpfeife.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt

nebst Pensionat.

Dir. Rudolf Pollatz,

Dresden, Marienstrasse 15. 2. Et.

Da den Jahren 1883 und 1884 erhielten 34 Schüler
der Anstalt die Berechtigung zum einjährigen Dienst.

Heute letzter Tag!

Dresdner Geflügelzüchter-Verein

(gegründet 1885)

unter dem Protektorat Ihrer Kgl. Hohe der Prinzessin Mathilde,
Begründet in Sachsen.

21. Allgemeine grosse

Geflügel-Ausstellung

vom 6. bis 9. Februar 1885

in den Räumen des

Pferde-Ausstellungs-Lokales

(Dresden-N., Wittenhorststrasse)

verbunden mit Prämierung und Verlosung.

Entree 10 Pf. Kinder 5 Pf. Cataloge 20 Pf.

Leesse 1 M. (inkl. Bares) an der Kasse.

Geöffnet von Mitt. 9-6 Uhr, Sonntag von 10-11 Uhr.

Der Vorstand.

Fernsprechstelle 257.

Vereinigte

Handels-Akademie u. Höhere Fortbildungs-Schule

Dresden, Schloß-Str. 23.

Das Diariumjahr beginnt sich in der 11. Aug.

Umfassung mit gewöhnl. folgende Werktage:

I Kaufmännische Hochschule. Herbst, einjährige; Somm.

Winter, zwei Semester; für angehende Kaufleute Direktion in verschiedenen Abteilungen: Angewandte Kunst, techn. u. wissenschaftl. Berufenen.

II Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

III Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

IV Privat-Kurse. Durch noch Schriften; in der Regel ganz oder halb-

jährlich, durch verschiedene Lehrer, für verschiedene Berufe.

V Kaufmännische Hochschule. Herbst, einjährige; Sommer, einjährige; Winter, zwei Semester; für gehobene Kaufleute Direktion in verschiedenen Abteilungen: Angewandte Kunst, techn. u. wissenschaftl. Berufenen.

VI Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

VII Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

VIII Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

IX Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

X Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

XI Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

XII Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

XIII Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

XIV Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

XV Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

XVI Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

XVII Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

XVIII Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

XIX Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

XXX Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

XL Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

XLII Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

XLIII Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

XLIV Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

XLV Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

XLVII Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

XLVIII Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

XLIX Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

XLX Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

XLXI Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

XLII Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

XLIII Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

XLIV Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

XLV Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

XLVI Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

XLVII Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

XLVIII Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

XLIX Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

XLX Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate; für höheren Berufsbildung nach Geschäftsjahren, Berufsschulen, Fortbildungsschulen.

XLXI Höhere Fortbildungsschule. Jahreskurs, 18 Monate;